

Kritische Online-Edition der Tagebücher  
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 28. Dezember 1937

Nachlass Faulhaber 10018, S. 53

Stand: 23.04.2024

***Hinweis***

*Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter [www.faulhaber-edition.de](http://www.faulhaber-edition.de)!*

Dienstag, 28.12.37. 7.00 Uhr in der heiligen Messe (Dr. hatte verschlafen).  
Kommunion messe für Maria La Rosée und Emanuel, der von Berlin in Ferien  
hier ist - Jahrestag (16 Jahre) seiner ersten heiligen Kommunion. Dann auch  
zum Frühstück. Die Korps leben wieder auf.

Fidelis - über Dr. Gärtner, will die Sache nicht so düster anschauen.

Mutter Elisabeth Moy: War zu Weihnachten hier. Hatte Jubiläum des Kinder  
asyls gefeiert - ein Spitzel dabei, bei der Schuleinschreibung haben alle die  
Unterschrift verweigert, sie war vorher bei den Müttern gewesen. Elisabeth  
hat für die Exercitien den Pater Winfried kommen lassen oder war das der  
Prediger, der eine Woche dort predigt - wohl unter den Kranken.

Paul Hesslein: Zur Zeit gehe es wirtschaftlich erträglich. Mehr in der Familie  
als früher. Die Tochter war in Rom in Stellung (Pacelli vermittelt), dann aber  
krank geworden, jetzt hier in Stellung, könnte wieder nach Rom, darf aber  
dann nicht mehr zurück. Bekommt die Auswärtige Zeitung und macht daraus  
mündliche Vorträge. Barer sein Beschützer. War einmal hier bei Kardinal  
Bettinger als Jäger ihn als Schwiegersohn vorstellte.

Marie von Narkiewicz - kommt von Berlin, wo drei Feste für die armen  
Seelen und alles gut ging. Hatte auf Weihnachten ein sehr schönes Bildchen  
geschickt. Wolle im Frühjahr auch hier etwas machen, vorher bei Köglmaier  
es versuchen.

15.00 Uhr Wurmb - Gratulations besuch. In Berlin viel katholisches Leben.

15.30 Uhr besuche ich im Angerkloster das Mutterhaus: Sieben Schwestern  
ziehen Ende dieser Woche aus, zwei nach Brasilien, sieben nach Argentinien  
in Krankenhaus, erhalten Segen, Kreuzweg und Kreuzlein.